

Yb
51



Biblioteka Uniwersytecka
we Wrocławiu

Wratislaviana

Yb51

80043

BUW

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA
WE WROCLAWIU

Yb 51

Gabinet
Śląsko-Lużycki

Frieden vnd Freyden Predigt

Am Sontag Oculi,

Als gleich dazumal die zwischen

Dem

48 51

**Durchlauchtigsten
Hochgebornen Fürsten vnd**

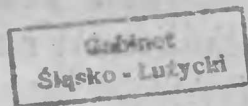
Herrn/ Herrn Johan Georgen/ Herzogen zu
Sachsen/ Süllich/ Cleve vñ Berge/ des Heiligen Römischen Reichs
Erz-Marschallen vnd Churfürsten / Landgraffen in Düringen/
Marggraffen zu Meissen/ Burggraffen zu Magdeburg / Graffen
zu der Mark vnd Ravensberg / Herrn zu Ravensstein/ ic. In
Namen vnd an statt der Röm: Kay: auch zu Hungarn vnd Bö-
haimb Rön: May: ic. vnd der Hochlöblichen Herren Fürsten vnd
Stände in Ober vnd Nieder Schlesien/ naher Dresden verordne-
ten / vnd nunmehr glücklich zu rüch gelangen vornehmen Herrn
Abgesandten/ gett off: eine Accommodation öffentlich publi-
cirt, vnd von allen Sangeln zu Breslaw
abgelesen worden.

Gehalten von

M. Joachimo Pollione Wratil. Pastore
zu S. Maria Magdalena daselbsten.

Gedruckt zu Breslaw/ Durch
Georgium Baumann.

In vorlegung Hans Eyrings Erben / vnd Johann
Pesserts/ Buchhändler in Breslaw. Anno 1621.



80043 GSt

Dem Durchlauch-
tigsten / Hochgebornen Fürsten
vnd Herrn / Herrn Johann Georgen /
Herzogen zu Sachsen / Süllich / Glebe vnd Berge /
des Heiligen Römischen Reichs Erb Marschallen
vnd Churfürsten / Landgrafen in Düringen / Marg-
grafen zu Meissen / Burggrafen zu Magdeburg /
Grafen zu der Marg vnd Ravensberg /
Herrn zu Ravensstein /c.

Meinem Gnädigsten Churfürsten
vnd Herrn:

Gottes reichen Gnaden seggen / glücklich / friedliche
Regierung / beständige Gesundheit / sampt gewünschten
Leibes vnd Seelen Wolfarth / nebenst vnterthänigsten
Diensten vnd herzhlichem Gebete zuvorn.

Durchlauchtigster / Hochgebor-
ner Churfürst / Gnädigster Chur-
fürst vnd Herr : Was der All-
A ij mech-

mechtige Himmelfönig zu dem bedräng-
ten Volck Israel gesaget: **I**ch weiß
wol was ich für Gedancken vber
euch führe / spricht der **H**err / nem-
lich Gedancken des **F**riedes / vnd
nicht des **L**eides / das ich euch gebe
das **E**nde / des jhr wartet / Jerem.
am 29. Cap. Dasselbte hat Göttliche All-
macht auch an vns allensampt allergnä-
digst erfüllet / welches wir mit grosser
Herzensfreude vernommen / vnd dem
Himlischen Friedefürsten / so wol E. Chur-
fürstlichen Gnaden Ewigen Danck da-
für sagen.

Weil dann ein Ehrenvester Rath die-
ser Kayserlichen Stadt Breslaw / unsere
Christ-

Christliche Gebittende Obrigkeit / solch
gros Wunder vnd Gnadenwerck Got-
tes / in öffentlicher Kirch Versammlung
mit frolockendem vnd Dancksagendem
Herzen zu celebriren, auch mir anbefohlen /
Als habe / nach denen von Gott verlihe-
nen Gaben / ich solches mit Gottes hül-
fe / am Sontag Oculi, in der Pfarrkirchen
zu S. Maria Magdalena / darinnen für
98. Jahren die erste Evangelische Pre-
digt allhie zu Breslaw gehalten wor-
den / gehorsamlich ins Werck gerichtet.
Welche Frieden vnd Frewden Predigt
Ewer Churfürstlichen Gnaden / nebenst
entbietung meiner gehorsambsten Dien-
sten vnd Christlichen Gebets / ich hiermit
zum Vnterthänigsten offerire, Demütigst
bit-

bittende/das Ewre Churfürstliche Gnade
dieselbte gnädigst annehmen/ vnd mein
samt der meinen gnädigster Churfürst
vnd Herr sein vnd bleiben wolle.

Der GOTT des Friedens erfülle in
diesen letzten Unfriedens Zeiten/ das
Propheetische Frieden vnd Frewden-
Sprüchlein Esaiæ am 57. Capitel:
Friede/ Friede wird sein bey de-
nen in der ferne/vnd denen in der
nabe/spricht der HERR.

GOTT der Ewige König gebe
auch Barmherzigkeit dem Hochlöblich-
sten Churfürstlichen Sächsischen Hause
ist

ist vnd allezeit / welches ich von grunde
meines Hergens wünschen thue. Bres-
law am Sontag Ocult. Anno 1621.

Ewr Churfürstl. Gnaden

Unterehänigster
Behorsamster
Vorbitter zu
Sott.

M. Joachimus Pollio.

Herre Jesu in deinem

Nahmen/Almen.

Wie gar gnädig vnd Väterlich hat Gott der Vater aller Barmherzigkeit Oculi gehalten bey den Kindern Israel in dem Egyptischen Diensthause/Darumb er gantz Tröstlich spricht: Ich habe gesehen das Klende meines Volckes in Egypten / vnd habe ihr geschrey gehört vber die so sie treiben/ Ich habe ihr Leid erkandt / vnd bin ernider gefahren / daß ich sie errette von der Egypter Hand ꝛ.

Exod.3.Cap.

O du Ewiger vnd Allmechtiger / O du Güttiger vnd Gnädiger Gott/ wo ist ein solcher Gott wie du bist/der die Sünde vergiebet / vnd lesetz ihm eine

eine

eine lust sein/ daß Er vns gutes thun sol/ Mich. 7.

Jer.32. **H**err Gott dich loben wir/

Herr Gott dir danken wir.

Gott hat auch bey vns sein gnädiges Oculi gehalten/in dem Er dem Lande Schlesien/ vnd dieser Stadt Breslaw/den lang gewünschten Friede nun mehr widerumb gegeben/vnd schädliche Landes verhehrung/als wir von Herzen wünschē vnd hoffen/ aller gnädigst abgewendet / wie wir hernach mit Gottes hülffe ferner hören werden.

Herr Gott dich loben wir/

Herr Gott dir danken wir.

O Herre Gott hilf / O Herre Gott las es allenthalben wol gelingen / vnd alles Volck spreche mit gäubigem Herzen/Almen/Almen.

Laßet vns darauff in mehrender Andacht / vnsern Mund vnd Herzen erhebe/vnd singē: **Allein Gott in der Höhe sey Ehr/ꝛ.**

B

Evan.

Evangelium am Sonntag
Oculi/Luc. am 11. Cap.

Jesus treib einen Teuffel
aus/der war stum: Vnd es
geschach / da der Teuffel
ausfuhr / da redet der Stumme/
vnd das Volck verwunderte sich.
Etliche aber vnter ihnen sprachen:
Er treibet die Teuffel aus durch
Beelzebub den Obersten der Teuf-
fel. Die andern aber versuchten
ihn / vnd begerten ein Zeichen von
ihm vom Himmel. Er aber vernam
ihre Gedanken / vnd sprach zu
ihnen:

ihnen: Ein jgltich Reich / so es mit
ihm selbst vneins wird / das wird
wüste / vnd ein Haus fellet vber dz
ander. Ist den der Sathanas auch
mit ihm selbst vneins / wie wil sein
Reich bestehē? Dieweil ihr saget /
Ich treibe die Teuffel aus durch
Beelzebub: So ich aber die Teuf-
fel durch Beelzebub austreibe /
durch wen treiben sie ewre Kinder
aus? Darumb werden sie ewre
Richter sein. So ich aber durch
Gottes finger die Teuffel austrei-
be / so komit je das Reich Gottes zu
B ij euch.

euch. Wenn ein starcker Gewapneter seinen Ballast bewahret / so bleibet das seine mit Frieden. Wenn aber ein starcker über ihn kömpt / vnd überwindet ihn / so nimpt er ihm seinen Harnisch / darauff er sich verlies / vnd theilet den Raub aus. Wer nicht mit mir ist / der ist wider mich / vnd wer nicht mit mir samlet / der zerstreuet. Wenn der vnsaubere Geist von dem Menschen ausgehet / so durchwandert er dürre Städte / suchet Ruhe / vnd findet ihr nit / so spricht

er:

er : Ich wil wider umbkehren in mein Haus / daraus ich gegangen bin: Vnd wenn er kömpt / so findet ers mit Besemen gefehret vnd geschmücket / Denn gehet er hin / vnd nimmet sieben Geister zu sich / die ärger sind denn er selbst / Vnd wenn sie hinein kommen / wohnen sie da / vnd wird hernach mit demselbigen Menschen ärger denn vorhin. Vnd es begab sich / da er solches redet / erhob ein Weib im Volck die Stimme / vnd sprach zu ihm: Selig ist der Leib der dich getragen

tragen hat / vnd die Brüste / die du gesogen hast. Er aber sprach: Ja selig sind / die das Wort Gottes hören vnd bewahren.

Nach der Allgewaltige Gott / nach seinem Väterlichen Götlichen willen / nun mehr diese grosse Gnade verliehen / Daß den 25. Februarii / jüngst hin im Namen vnd an Statt der Römischen Kayserlichen / auch zu Hungarn vnd Böhmein Königlichen Mayestät / durch den Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johann Georgen / Herzogen zu Sachsen / Süllich / Cleve vnd

vnd Berge / des Heiligen Römischen Reichs Ergmarschallen vnd Churfürsten / Landgraffen in Düringen / Warggraffen zu Weissen / Burggraffen zu Magdeburg / Graffen zu der Warck vnd Ravensberg / Herrn zu Ravensstein /c. mit der Hochlöblichen Herrē Fürsten vnd Stände / aus Ober vnd Nieder Schlesien Vornehmen Abgesandten / wegen des bißherigen Böhmischen Unwesens / ein Accord getroffen / derselbe auch am Sonntag Invocavit zu Dresden / solenniter publiciret, Vnd dardurch der lang gewünschte Edle Friede wider gebracht / diß vnser liebes Vaterlandt / bey seinen Privilegien vnd Mayestätbriefen erhalten / vnd ferner Blutvergiessen abgewendet worden / Daß auch die Herren Abgesandten mit gutter Gesundheit vnd Verrichtung widerum zu ruck gelanget.

Als sagen wir dem Ewigen Gott / dem Vater

Vater aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit /
dem Friedens Fürsten Christo Jesu / sampt
dem Heiligen Geist / dafür allenthalben
Lob / Ehr / Preis vnd Danck / innbrünstig
seuffzende / daß Er / der Dreyeinige Gott
auch hinfuro mit seiner krefftigen Gnaden-
Hand vber vns halten / vnd diß hohe wichtige
Werck zu seines heiligen werthen Nahmens
Ehre / vnser Seelen Heyl / vnd der ganzen
Christenheit Trost vnnnd Auffnehmen / fol-
lend hienaus führen wolle.

Nächst deme sagen wir auch Höchstgedach-
ter J: Churfürstlichen Gnaden billich danck /
daß dieselbe solch Hohes vnd Wichtiges Werck
so löblich dirigiren , vnnnd dabey des Landes
Schlesien bestes / so trew Efferig befördern
wollen.

Es vergelte der Wolthätige / Getrewe
GOTT / Ihrer Churfürstlichen Gnaden /
sampt

sampt dero ganzen Hochlöblichem Hause / die
Väterliche Vorsorge / vnd trewe Bemühung /
so Ihr Churfürstliche Gnaden für diß Land /
vnnnd vns alle getragen / auch nunmehr im
Werck vnd in der That erwiesen hat.

Der Allgewaltige GOTT / erhalte die
Römische Kayserliche / auch zu Hungarn vnd
Böhaimb Königliche Mayestat / vnsern All-
lernädigsten Kayser / König vnd Herrn /
bey gutter Gesundheit / langem Leben vnnnd
glücklicher Regierung / vnnnd verleyhe Sne-
diglich / daß wir vnter ihrer Mayestat Schutz /
bey deme / was geschlossen / versprochen vnnnd
zugesaget / vnd sonst zu dieses Landes Wol-
fahrt vnd Auffnehmen gereichen mag / geru-
higlich vnd vnbedrenget vorbleiben / vnd inn
aller Gottseligkeit vnnnd Erbarkeit erhalten
werden mögen.

Vnd sol hierauff nach gehaltenen Pre-
C digt

diget das Te DEUM laudamus, Herr Gott
dich loben wir / etc. abgesungen werden / dar-
bey Ewer Christliche Liebe vorbleiben / vnd
solches mit andächtigem Hertzgen wolle singen
helffen.

Die heutige Friede vnd Frewden-
Predigt / wil ich im Nahmen des lebendigen
Gottes mit einer Historien anfaßen / welche der
Kamm Gottes H. D. Lutherus sehliger Gedächtnis /
hat hören erzehlet / wie im 5. Thentischen Tomo zu
lesen / Nämlich von Bischoff Fridrich zu Magde-
burg / der ein Braffe von Reichlingen gewesen / wie-
der den war ein Fürst zu Sachsen / Hertzog Frid-
rich willens zu kriegen / als ein abgesagter Feind /
vnd schicket einen Kundschafter an des Bischoffs Ho-
fe / zu schauen / wie er sich rüstet / vnd zur Wehre stel-
let / Der kam heim zu seinem Fürsten frölich / zeigt
ihm an / das der Bischoff sich gar nichts rüstet / vnd
weren

meren alle Sachen schon gewonnen. Da fragt der
Fürst / Was sagt denn der Bischoff vom Kriege? Der
antwortet: Er saget nichts mehr / denn also / Er wol-
le hin / vnd seines Amptes warten / vnd wolte
Gott vor sich streiten lassen / der
würde in des den Krieg wol führē.

Da das der Fürst höret / sprach Er: Saget der
Bischoff also / so Kriege ein ander wieder ihn an mei-
ner Stadt / vnd lies den Krieg anstehen / denn er fürch-
te sich mit Gott zu kriegen.

Dieser Kriegs vnd Siegs Historien / hab ich
mich / in dem bißherigen Böhmischen Kriegs An-
wesen zum öftern mahl erinnert / vnd zweiffel gar
nicht / das auch viel frome Gottselige Christen all-
hier zu Breslaw offte vnd viel mahl mit mir also
werden gedacht haben: Wir wollen beydes in der
Kirchen vnd zu Hause hertzlich miteinander beten /
vnd Gott dem Herrn die Kriegesachen befehlen /
der werde seiner Göttlichen Mayestat zu Ehren / zu
erhaltung seines reinen Wortes / vnd zu abwen-
dung

ding mehrers Blutvergiessens alles zum besten schicken.

O Gott sey Lob vnd Danck gesaget/ heut vnd allezeit/ vnd in alle Ewigkeit / daß er vns nicht hat vergebens beten/ vnd nicht vmbsonst auff seine Göttliche hülffe hat hoffen vnd warten lassen.

Der Herr hat ein grosses an vns gethan/ des sind wir frölich / mögen wir wol aus dem 126. Psalm frolocken.

Denn gleich wie der Herr Zebaoth von der Stadt Jerusalem gesagt: Der König zu Assyrien sol nicht vor diese Stadt kommen/ vnd keinen Pfeil drey schiessen/ denn ich wil diese Stadt beschirmen/ daß ich ihr helffe/ vmb meinet willen/ 2. Reg. 19. Also hat Gott der Vater aller Barmhertzigkeit / das Land Schlesien/ welches fast auff allen seiten mit Kriegsvolk vmbgeben gewesen / so wol auch diese Stadt Breslaw / vor feindlichem einfall / schädlicher Belagerung/ vnd schrecklichem Blutvergiessen allergnedigst behütet vnd bewahret.

Der Herr hat ein grosses an vns

ae:

gethan/ des sind wir frölich / Psal. 126.

Robert ihr Völker unsern Gott / lasset seinen Ruhm welt erschallen / der vnser Seelen im Leben behelt/ vnd laßt vnser Füße nicht gleiten/ Psal. 66.

Der Herr hat ein grosses an vns gethan/ des sind wir frölich / Psal. 126.

Zu Zion sprach Gott der Herr / Die Könige werden deine Pfleger/ vnd die Fürstin werden deine Seugammen sein/ Esa. 49. Dieses Freuden Sprüchlein hat Göttliche Allmacht/ auch allergnädigst erfüllet. Der Durchlauchtigste/ Hochgeborne/ vnd Hochlöblichste Churfürst zu Sachsen/ Her-

zog Johann George/ ist von Gottes Gnaden / durch vbernommene Friedens Tractation, vnd nunmehr getroffenen vnd publicirten Accordo, der Christlichen Kirche im Lande Schlesien/ vnd dieser Stadt Breslaw Krewister Pfleger geworden/ vnd hat den gewünschten Friede Kreweiferig befödert.

E ij

Der

Der Herr hat ein grosses an vns
gethan / des sind wir frölich / Psal. 126.

© lobet den Herren alle Christliche Inwoh-
ner in Schlesien / vnd allhier zu Breslaw / © lobet
vnd dancket Gott allesampt / welcher vns zum be-
sten erfüllet hat / was Salomon sagt inn seinem
Sprüchbüchlein am 21. Cap. Des Königes
Hertze stehet inn der Handt des
Herrn wie Wasserbäche / vnd Er
neiget's wohin Er wil.

Der Herr hat ein grosses an vns
gethan / des sind wir frölich / Psal. 126.

© wünschet dem Hochlöblichsten Churfürsten
zu Sachsen Glück / Es müsse wol gehen denen die
ihn lieben / Es müsse Friede sein inwendig seinen
Nawren / vnd Glück in seinen Ballasten / Psal. 122.

Der Herr hat ein grosses an vns
gethan /

gethan / des sind wir frölich / Psal. 126.

Alles was Gdem hat / lobe heut vnd allezeit
den Herren Halleluja, Psal. 150.

Nun solten wir zwar von dem heutigen Sontags
Evangelio ordentlich reden. Wir wollen vns
aber in die Zeit schicken / vnd durch milde Handrei-
chung Gottes des heiligen Geistes / dieses einige
nachfolgende Lehr Pünctlein erklären vnd ab-
handeln.

Nehmlich wir wollen an dem heutigen Dank-
fest vnd Freuden Sontag / den vns der Herr ge-
macht hat / drey Geistliche Ehren Porten / in dieser
Kirchen / vns vor Augen stellen / vnd mit Gottes
Hülffe kurtzlich vernehmen / Was wir zu sehliger
Lehr / Trost / vnd Erinnerung dabey zu bedencken
haben.

Gott der Allmechtige / verleihe vns allersieit
seinen Göttlichen Gnaden beystand vmb Jesu Chri-
sti willen / Amen.

Belangend nun dieses proponirte Lehr Pünct-
lein / ic. So stelle wir vns die erste Geistliche Ehren-
Porte heut vnd allezeit in dieser Kirchen Gott dem
Ewi-

Ewigen Könige zu Ehren/ welcher ist einig im We-
sen/ vnd Dreyfaltig in Personen / Gott Vater/
Gott Sohn/ Gott Heiliger Geist der gestalt vor
Augen/daß dieselbe 1. von dem Holze deß Lebens zu-
gerichtet ist.

Daß auch darauff stehet fürs 2. oben die Toch-
ter Zion / als ein Bildnis der Christlichen Kirche/
welche das grüne Gelblätlein Noxa, Gen. 8. trä-
get/ Vnd saget aus dem Propheten Büchlein Eliaze
am 49. Capitel. Sion spricht/der G E R R hat
mich verlassen / der G E R R hat mein ver-
gessen. Aber kan auch eine Mutter ihres Kindes
vergessen/daß sie sich nicht erbarmen solte / vber den
Sohn ihres Leibes/ vnd ob sie schon desselben vergesse
/ so wil ich doch dein nicht vergessen / spricht der
G E R R / denn in meine Hände hab ich dich gezeich-
net. Dabey alle Christen/ in den jetzigen letzten Zei-
ten den Trost haben sollen/daß Gott seiner Kirchen
nicht vergessen/ sondern eine Frewige Mauer vmb
sie sein/Zach./2. Vnd sie behüten wolte/daß sie auch
der Hellen Pforte nit vberweltigē sollen/Matt. 16.

An dieser Geistlichen Ehren Pforte betrachten
wir

wir ferner zum 3. die Trost erscheinung Gottes im
Alten Testament/Eliaze am 6. Cap. Vnd die Tröst-
liche Offenbarung der G: Dreyfaltigkeit
bey der Tauffe des G E R R Christi im Newen Te-
stament/ Matth. 3.

An diese Geistliche EhrenPorte ist vora 4.
mit grossen Guldnen Buchstaben anzuschreiben/
das Paulinische Danck Sprüchlein / 1 Timoth. 1.

**Gott dem Ewigen Könige / dem
vndergenglichen vnd vnsichtbarē/
vnd allein Weysen / sey Ehre vnd
Preis in Ewigkeit.**

Zum 5. auff dieser Geistlichen EhrenPorte
musiciert vnd schleget der König David, auff seiner
Harffe/das schöne PsalmLiedlein: Ein feste
Burg ist vnser Gott / ein gutte
Wehr vnd Waffen / Er hilfft vns
frey

frey aus aller Noth / die vns jzt
hat betroffen.

Das ist also die kurtze delineation vnd entwerffung der ersten Geistlichen EhrenVorte / welche wir an dem heutigen Danck Sontag / den vns der Herr gemacht hat / Gott dem Ewigen Könige zu Ehren / in dieser Kirchen mit hertzlicher devotion vnd Andacht anschawen.

Dabey sollen wir anleitung nehmen 1. Gott dem Herren hertzlich zu danken. Im heutigen Sontags Evangelio thut der Herr Christus ein dreyfaches Wunderwerck / wie S. Hieronymus sagt: Coecus videt, mutus loquitur, obsessus à dæmonio liberatur. Der Blinde siehet / der Stumme redet / vnd der Besessene wird von dem bösen Feinde erlediget. Also thut die Rechte des Herrn Wunder / Die Rechte des Herrn behelt den sieg. Gott perdoniret vnd verzeihet vns vnser große Sünde / damit wir große straffe verdienet haben. O Schlesien / O Breslaw / erkenne die großen Wunder / vnd Wohlthaten Gottes / vnd dancke Gott dafür.

2 Col.

2. Sollen wir auch bey Betrachtung dieser Geistlichen EhrenVorte zur Busse bewegt werden.

Der Mann Gottes S. D. Lutherus zeigt bey dem heutigen Sontäglichen KirchText an / wie es dem Herrn Christo vnd seinem Evangelio ergehe / Nemlich Er hat dreyerley Zuhörer. Etliche verwundern sich im Glauben vber seiner Lehre / Andere sind Lasterer wie die Phariseer / Etliche versuchen Christum / vnd wollen gerne etwas neues haben. Ach so sehe ein jeder wol zu / daß er Gott dem Ewigen Könige / mit reinem Herten diene / sich vor Lasterung hütte / vnd an das schöne ChristSprüchlein des Sohnes Gottes stets gedencke / Luc. 16. Sie haben Moses vnd die Propheten / las sie dieselben hören. O lieber Mensch halte täglich Oculi, lebe in steter Busse / nim deiner Seligkeit mit furcht vnd zittern fleißig war / seufftze vnd bete von Herten / O du allerheiligste Dreyfaltigkeit / Gott Vater / Gott Sohn / Gott S. Geist / dein S. Engel sey heut vnd allezeit mit mir / daß der böse Feind keine macht an mir finde / Amen.

D II

Gott

Gott dem Ewigen Könige / dem
vndergenglichen vnd vnſichtba-
ren / vnd allein Waiſen / ſey Ehre
vnd Preis in Ewigkeit / 1. Timoth. 1.

Die 2. Seiſtliche EhrenVorte / welche wir heu-
te in dieſer Kirchen / der Römischen Kay-
ſerlichen / auch zu Hungern vnd
Böhmen Königlichen Mayſtät /
vnſerm Allergnädigſten Herren
zu betrachten vns fürnehmen wollen / dieſelbe hat
Gott der GEB allen Chriſtlichen Potentaten /
beydes im Alten vnd Newen Teſtament / ſelbſt zu-
gerichtet.

Oben iſt 1. auff dieſer EhrenVorte / das Ke-
genten Schwert zu ſehen / welches die Göttliche Ma-
yſtät dem Patriarchen Nocha nach der Sündflut
vertrawet vnd geſagt: Wer Menſchen Blut ver-
geuſſet / deß Blut ſol wieder durch Menſchen vergoſ-
ſen

ſen werden / Gen. 9. Das iſt / Judices vindicabunt
ipſius caedem. Die Obrigkeit ſol den Todtſchlag
rechnen / wie es ein alter Jüdiſcher Rabine er-
kläret.

An dieſe Seiſtliche EhrenVorte hat der GEB
re Zebaoth vns 2. nicht allein geordnet das groſſe
Regenten Bild Danielis am 2. Sondern auch mit
göldenen Buchſtaben daran ſchreiben laſſen / die
herrlichen EhrenNahmen / welche Chriſtlichen
Potentaten vnd Regentē in G. Göttlicher Schrifft
gegeben werden. Als daß ſie genennet werden Göt-
ter Plalm 82. zur Erinnerung / daß ſie gut gegen
Gott / vnd gut gegen den Vnterthanen ſein ſollen.

Darnach daß ſie ſind Pfläger vnd Seugam-
men der Chriſtlichen Kirchen / Eſa. 49. Schöne
Bäume / Danielis am 4. Mayſtäten / 2. Pet. 2. Got-
tes Stadthalter / Sap. 6. Gottes Dienerin / Rom.
13. Ein Licht im Volck / 2. Sam. 21. Landes Vätter /
Gen 41. 2.

Daraus gnugſam abzunehmen / daß die Könige
durch Gott regieren / Proverb. 8. Denn das Regi-
ment ſtehet in Gottes Händen / Syr. 10. Vnd er
gibts wem er wil / Dan. 4.

Freyllich ist es war (ich rede mit dem alten S. Mathelio aus der 1. Predigt von der Historien S. D. Hart: Luth:) was Kayser Fridrich in seinen Vocalen sagt: Aquila Electa Iuste Omnia Vincit.

Das dienet Christlicher Obrigkeit 1. zu Trost/ weil sie in einem solchem Ehrenstande sind/ welchen Gott selbst zum Schutz der Frommen/ vnd zur Strafe der bösen fundiret vnd eingesetzt / vnd biß auff dato aller gnädigst erhalten hat. Darumb sie mit dem Hochlöblichen Kayser Maximiliano sagen können: **Gott habe ihnen einen starcken Engel zugeordnet/ der sie defendire vnd beschütze.**

2. Sollen sie auch fleis anwenden / daß sie wie Joseph Väter des Vaterlandes sein/ Gen. 41. Denn Christliche Regenten führen des Königes Alphonsi Pelican, mit der Überschrift:

Pro lege & pro grege.

Sie führen Hertzog Ernstes zu Lüneburg brennendes Licht/ mit diesen Worten:

Aliis

Aliis inserviendo consumor.

Ich leuchte andern/ vnd werde damit verzehret. Werden wir arme Leute nicht Hören / sagte jener Hochlöbliche Kayser / so wird vns Gott auch nicht hören.

3. Sollen sie bedencken / daß zu erhaltung gemeinen Wolstandes/ auch die liebe Concordia oder Einigkeit hoch von nöthen sey. Denn also spricht der S. Christus im heutigen Sontags Evangelio: Einiglich Reich / so es mit ihm selbst vneins wird / das wird wüste/ vnd ein Haus fellec vber das ander. Ist denn der Sathanas mit ihm selbst vneins / wie wil sein Reich bestehen / Ach wolte Gott/ daß dieses wol in acht genommen würde.

Anno 1542. hat der Königliche Frantzösische Gesandte Franciscus Oliverius zu Speyer den Reichs Ständen klärlich angezeigt / daß des Türcken macht etliche hundert Jahr daher / durch der Christen Vneinigkeit vnd Verrähterey zugenommen habe. (Sleidanus comment. lib. 14.) O Gott gebe vnd erhalte im gantzen S. Römischen Reiche Friede vnd Einigkeit.

Gott

Gott der Ewige König verleihe der Römischen Kayserlichen / auch zu Hungern vnd Böhmen Königlichen Mayestat / vnserm Allergnädigsten Herrn / des Königes Allz Friede vnd Ruhe / 2. Chron. 14. Vnd regiere alle Christliche Vnterthanen / daß sie Gott fürchten / vnd den König ehren / 1. Petr. 2. Denn Christus spricht Matth. 22. Gebet dem Kayser / was des Kayfers ist. Vnterthanen sollen gebē Schoß vnd Schatzung / Rom. 13. Gebet vnd Dancksagung / 1. Timoth. 2. Liebe vnd Ehre / Rom. 13. Davon sonsten weitläufftig geredet worden.

Gott dem Ewigen Könige / dem vndergenglichen vnd vnsichtbaren / vnd allein Weisen / sey Ehre vnd Preis in Ewigkeit / 1. Tim. 1.

Die

Die 3. Geistliche EhrenPforte / wollen wir an dem heutigen Danck Sontag / welchen vns der Herr gemacht hat / Dem Hochlöblichen Churfürsten zu Sachsen zu Ehren vnd schuldiger Danckbarkeit / mit gebührender reuerentz der gestalt anschawen vnd betrachten / daß daran 1. mit grossen güldenen Buchstaben geschriben stehet / das schöne Propheten Sprüchlein Esaia 40. welches die Hochlöblichen Churfürsten zu Sachsen zum Symbolo erkohrē

Verbum Domini manet in aeternum.

Gottes Wort vnd Lutheri Lehr /
Dergehet nun vnd nimmermehr.

Gott helffe durch seine grosse Barmherzigkeit / daß solches bis an den Jüngsten Tag geschehe
Denn Selig sind die Gottes wort hören vnd bewahren / wie der H. Christi

E

stus

stus am ende des heutigen Sontags Evangelii Luc.
11. Cap. bezeuget.

Darnach ist auch vora 2 an dieser Geistlichen Eh-
ren-Porte das Churfürstliche Sächsische Kauten-
kränzlein zu sehen / welches vom Kayser Fridrich
Alno 1180. herkommen / (wie Crantzius schreibet)
Gott gebe vund verleihe / daß dasselbe bis an den
Jüngsten Tag auff's lieblichste vund löblichste der
ganzen Christenheit zu Trost vnd Nutz grüne vnd
blühe.

Gott der Allmechtige erhalte Ihrer Chur-
fürstlichen Gnaden zu Sachsen fer-
ner der Hochlöblichen
Churfürsten Fridrichs Weißheit /
Churfürsten Johansen Frödigkeit /
Churfürst: Joh: Fridrichs Beständigkeit /
Churfürsten Mauritij Heldenmuth /
Churfürstens Augusti Macht /
Vnd der beyden Churfürsten Christiani
Primi & Secundi Tapfferkeit.

Der

Der Herr segne Ihre Churfürstliche
Gnaden wegen des Treueiferig beföderten
Frieden und Freudenwercks / zusamt deroselben
Hochlöblichsten Churfürstlichem
Hause / daß sie sehen das Glück Jerusalems ihr
Lebenlang / Psalm. 128.

Gott gebe Ihrer Churf: Gnaden
was Ihr Hertze begeret / vnd erfülle alle Ihre An-
schläge / Psal 20. Solches wil von Gott dem Herrn
aller Herren Ihrer Churf: Gnaden
zu Sachsen / ich vnwürdiger Diener Gottes
an dieser heiligen stelle / aus einem rechten Lutheri-
schen getrewen Herzen andächtig vund vnuerthä-
nigst gewünschet haben.

Gott dem Ewigen Könige / dem
vndergenglichen vnd vnsichtbare /
vnd alleine weisen / sey Ehre vund

L ii

Preis

Preis in Ewigkeit / 1. Timoth. 1.

O ihr Breslischen Bürger vnd Bürgerin / O
ihr Kinder vnd Dinstboten / fürchtet Gott vnd eh-
ret den König / 1. Pet. 2. O gebet dem Kayser was des
Kayfers ist / vnd Gott was Gottes ist / Matth. 22. O
thut Buße / O betet hertzlich / daß Gott gebe vnd er-
halte **Friede in seinem Lande /**

Glück vnd Heil zu allem Stande.

Ich beschliesse in Gottes Nahmen / mit Davids
Friede vñ Frewdesprüchlein am ende des 125. Psal.

Friede sey über Israel.

Es sey Friede am Kayserlichen vnd Churf: Höfen.

Es sey Friede im ganzen H. Römischen Reiche.

Es sey Friede im Lande Schlesien.

Es sey Friede allhier zu Breslaw.

Verley vns Frieden gnädiglich /

Herr Gott zu vnsern Zeiten /

Es ist doch ja kein ander nicht /

Der für vns kōndte streiten /

Denn du vnser Gott allein.

Gieb vnserm Kayser vnd aller
Obigkeit Fried vñnd gut Regi-
ment / daß wir vnter ihnen ein ge-
ruhiglichs vnd stilles Leben süß-
ren mögen in aller Gottseligkeit
vnd Erbarkeit / Amen.

Diß alles was ich in der heutigen Frieden vnd
Frewden Predigt von grunde meines Hertzens
gewündtscher habe / confirmire vñnd bestetige
Du Ewiger vñnd Allmächtiger
Gott Vater / Sohn vnd H: Geist /
hoch gelobet vnd gepreiset in Ewigkeit / Amen.

Alles was Odem hat / lobe den
H: Erren heut vnd allezeit / Hal-
leluja. **Ge.**

Sebet.

Obeden H Erren meine Seele / vnd alles was
 in mir ist / seinen Heiligen Nahmen / Lobe den
 H Erren meine Seele / vnd vergiß nicht / was er dir
 guttes gethan hat. Dir Ewigen vnd Allmächtigen
 Gott vnd Vater sagen wir von Herzen Lob vnd
 Dank / daß du der Könige vnd Fürsten Herze len-
 ckst wohin du wilt / vnd den lang gewünschten Frie-
 de wiederumb gegeben hast. Ach H Erre du getrew-
 er Gott / vnser Sünde sind groß / aber deine Barm-
 herzigkeit ist grösser denn Himmel vnd Erde. H Erre
 Gott dich loben wir / H Erre Gott wir dancken dir.
 O du König aller Könige gib der Römischen Kay-
 serlichen / auch zu Hungern vnd Böhmen Königl-
 chen Mayestat des Königes Alx Friede vnd Ruhe /
 O H Erre verleihe Ihrer Churfürstlichen Gnaden
 zu Sachsen des Königs Davids Glückseligkeit /
 vnd segne deroselbten Churfürstliches Hochlöbliches
 Haus zeitlich vnd Ewiglich. Erhalte auch einen Er-
 barn Rath dieser Stadt bey glücklicher Regierung /
 vnd aller heilsamen Wolfarth / Regiere O du ge-
 trewer Gott alle Christliche Vnterthanen / daß sie
 dich

dich den Ewigen Gott fürchten / vnd den König eh-
 ren. H Erre Gott dich loben wir / H Erre Gott dir
 dancken wir. Ach H Erre hilff / ach H Erre laß das
 getroffene Christliche Friedens Werk allenthalben
 wol gelingen / vnd erhalte vns allesampt in stiller ruhe
 vnd guttem Friede / zu dem Ewigwehrenden Frieden
 vnd Fremden leben / Durch Jesum Christum deinen
 lieben Sohn vnsern H Erren vnd Heyland / in krafft
 des Heiligen Geistes / hochgelobet in alle Ewigkeit /
 Amen / Amen.

Vater vnser / 2c.

Darauff ist in Volckreicher Versam-
 lung gesungen worden / H Erre Gott dich
 loben wir / 2c.

Gott allein die Ehre.

